

Nachrichtenblatt  
des  
von Frankenberg'schen Familienverbandes.

Potsdam, den 12. Mai 1934.

Protokoll  
über den 25. Familientag des Familien-Verbandes und der  
Familienstiftung derer von Frankenberg.

- 50jährige Stiftungsfeier. -  
Verhandelt: Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße, 7<sup>o</sup> Nachm.

An dem heutigen Familientage nahmen teil:

a) Vom Familienrate:

1. General u. Oberstallmeister, Wirkl.Geh.Rat Wilhelm v.Franken-  
berg und Ludwigsdorf ..... Vorsitzender.
2. Oberst Hans v.Frankenberg und Ludwigsdorf. Stellvertretender  
Vorsitzender u.Schatzmeister.
3. Major Karl Joseph v.Frankenberg und Proschlitz. Familienrats-  
Mitglied.

b) Von ordentlichen Mitgliedern:

- |             |                                  |
|-------------|----------------------------------|
| Albrecht    | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Alexander   | von Frankenberg und Proschlitz.  |
| Alex Victor | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Edgar       | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Egbert      | von Frankenberg und Proschlitz.  |
| Ernst       | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Felix       | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Hans Moritz | von Frankenberg und Proschlitz.  |
| Moritz      | von Frankenberg und Proschlitz.  |
| Ruthard     | von Frankenberg und Ludwigsdorf. |
| Wilhelm     | von Frankenberg und Proschlitz.  |

c) Ehrendamen:

- Ihre Excellenz Frau Marie von Frankenberg und Ludwigsdorf,  
geb. v.Wedel - Potsdam.
- Frau Margarethe von Frankenberg und Ludwigsdorf, geb.Protzen, Berlin.
- Frau Elisabeth von Frankenberg und Proschlitz, geb.v.Lieber, Breslau.
- Frau Hannah von Frankenberg und Ludwigsdorf, geb.v.Vorbeck, Baden-  
Baden.
- Frau Josephine von Frankenberg und Proschlitz, geb.Barthelemy, Berlin.

d) Von Außerordentlichen Mitgliedern:-

- Frau Irene von Frankenberg und Ludwigsdorf, geb.v.Brauchitsch, Tübingen.
- Frau Oberstudienrat Helene von Frankenberg und Proschlitz, Königsberg.
- Frau Oberin Agnes von Frankenberg und Proschlitz, Kiel.
- Frl. Therese von Frankenberg und Ludwigsdorf, Lorzendorf/Namslau/  
Schlesien.

e) Vertreten durch Vollmacht waren:

- |             |   |
|-------------|---|
| Harry       | von Frankenberg und Proschlitz durch<br>Rittmeister Moritz von Frankenberg und Proschlitz.    |
| Hans Heydan | von Frankenberg und Ludwigsdorf durch<br>Oberleutnant Wilhelm von Frankenberg und Proschlitz. |
| Wolf        | von Frankenberg und Ludwigsdorf durch<br>Oberleutnant Wilhelm von Frankenberg und Proschlitz. |

f) Damen der Mitglieder.

- Frau des Vetter Albrecht  
Alexander  
Edgar  
Ernst  
Moritz  
Ruthard  
Karl Joseph
- Frl. Christa v.Frankenberg u.Proschlitz.

1. Der Vorsitzende eröffnete die Familien-Sitzung

und leitete die Verhandlungen, begrüßte die erschienenen Mitglieder des Verbandes und der Stiftung und stellte fest, daß der heutige 25. Familientag ordnungsmäßig einberufen und gemäß § 22 der Statuten beschlußfähig sei.

Zu Beginn der Sitzung verlas der Vorsitzende das Huldigungsschreiben des Verbandes an Se. Majestät den Kaiser und König und das Antwort-Telegramm Sr. Majestät an den Vorsitzenden; beide Schriftstücke lauten folgendermaßen:

Potsdam, Mai 1934

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König, Allergnädigster Kaiser, König und Herr! Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät wage ich als Vorsitzender des von Frankenberg'schen Familienverbandes, dessen Mitglieder zur 50jährigen Stiftungsfeier versammelt sind, deren alleruntertänigstes Gedenken und Treugelöbnis zu Füßen zu legen. Die treuen, patriotischen Gesinnungen, die die Familie in alter Tradition beseelt, hat Weiland Kaiser Wilhelm I. in seinem Glückwunschtelegramm zur Stiftungsfeier im Mai 1884 allergnädigst besonders hervorgehoben und anerkannt. Der Familienverband hat sie allzeit treu gehegt und gepflegt und wird sie auch fernerhin heilig halten! In tiefster Ehrfurcht verharre ich E.K.u.K.Maj. alleruntertänigster Wilhelm von Frankenberg, Oberstallmeister.

Das Antwort- und Dankes-Telegramm Sr. Majestät des Kaisers und König an Seinen Oberstallmeister Wilhelm von Frankenberg, Potsdam, aus Haus Doorn Mai 1934 lautet:

Ich habe den Huldigungsgruß der 50jährigen Stiftungsfeier des von Frankenberg'schen Familienverbandes mit Dank entgegengenommen. Das Geschlecht kann mit berechtigtem Stolz auf seine Leistungen in der Vergangenheit im Dienste der Preußenkönige zurückblicken! Ich halte mich gern versichert, daß die durch die Jahrhunderte bewährte Treue der Frankenbergs zu ihrem Könige unerschütterlich bleiben wird. Allen an der Feier Beteiligten meinen Gruß!

gez. Wilhelm R. -

Dies unsere Ahnen besonders auszeichnende Telegramm ist dem Familienalbum eingefügt, - zur Nacheiferung der jüngeren Generationen! - Der Vorsitzende brachte dann zur 50jährigen Überlieferung das Kaiserhoch aus! -

2. Allgemeine Übersicht über die abgelaufene Zeit vom 24. Familientag Mai 1932 bis zum 25. Familientag 12. Mai 1934. -

Der Vorsitzende gedachte alsdann des Heimanges der in der genannten Zeit Verstorbenen:

a.

Am 10. Juni 1932 verstarb der Königl.-Preuß. Generalmajor a.D. Herr Karl Louis Hermann Oskar von Frankenberg und Proschlitz zu Löbichau.

b.

Am 27. Juni 1932 starb zu Baden-Baden das Familienrats-Mitglied der Königl.-Preuß. Major a.D. (zuletzt im Kürassier-Regt.Nr.4) Herr Leo Scipio Kurt von Frankenberg und Ludwigsdorf.

c.

Am 22. Oktober 1932 entschlief in Arolsen im 91. Jahre der langjährige Senior des v.Frankenberg'schen Familienverbandes, der Königl.-Preuß. Major a.D. Herr Kurt Paul Eduard Joseph von Frankenberg und Proschlitz.

d.

Am 30. März 1933 verstarb zu Berlin der Stellvertr. Vorsitzende und Schatzmeister des Familienverbandes, der Königl.-Preuß. Generalmajor a.D. Herr Werner Ernst Viktor Egbert von Frankenberg und Proschlitz.

e.

Am 21. November 1933 starb zu Königsberg i/Pr. der frühere Besitzer von Worplack i/O.Pr., der Königl.-Preuß. Hauptmann a.D. Herr Ernst Ferdinand Max von Frankenberg und Proschlitz.

Eine ganze Generation ist mit ihnen dahingegangen. Mögen diese treuen Männer allezeit ein leuchtendes Vorbild der jüngeren Generationen sein und bleiben!! Die Nachrufe des Herrn Vorsitzenden sind seinerzeit im Familienblatt bekanntgegeben.

Die Anwesenden erhoben sich zu ihrem ehrenden Gedenken von ihren Sitzen.

3. Mitglieder-Veränderungen pp. 1932 - 1934.

Bisheriger Bestand ..... 39 ordentliche Mitglieder  
9 außerordentliche Mitglieder  
6 Ehrendamen  
Hiervon verstorben ..... 5 oben genannte Mitglieder

Neu eingetreten: als ordentliches Mitglied: -  
als außerordentliches Mitglied: 2 :  
Frau Margarethe v.Fr.geb.v.Mettling, Löbichau  
Frl. Therese v.Fr., Lorzendorf / Namslau Land.

Der Familienverband und die Familienstiftung zählen demnach:  
34 ordentliche Mitglieder  
4 außerordentliche Mitglieder  
6 Ehrendamen  
Wohnungs- pp. Liste beiliegend.

4. Zum Rechnungsbericht und Vermögensnachweis des Familien-Verbandes und der Familienstiftung

dankte der Vorsitzende zunächst dem Schatzmeister Vetter Oberst Hans v.Fr. und Ludwigsdorf, Berlin, welcher im Auftrage des Vorsitzenden die Schatzmeistergeschäfte vom verstorbenen Vetter General Werner v.Fr.u.Pr. übernommen hatte, für seine ausgezeichnete Geschäftsführung und für die große Sorgfalt in seinen Arbeiten. Der Schatzmeister schloß sich mit einem eingehenden Vortrag an und legte die von dem Vorsitzenden geprüften und für richtig befundenen Kassenbücher und Abrechnungen pp. zur allgemeinen Einsichtnahme den Mitgliedern vor. Sein Rechenschaftsbericht liegt bei. -

1/

Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dem Schatzmeister für seine Rechnungslegung von allen Mitgliedern des Verbandes und der Stiftung einstimmig Entlastung erteilt.

5. Zur Wahl zum Familienrat

führte der Vorsitzende aus, daß er kraft des Führerprinzips und § 15 der Statuten: Schlußsatz, die stellvertretenden Mitglieder des Verbandes u.der Stiftung die Vettern: Amtsgem.Rat Hans Moritz v.Fr. und Ludwigsdorf, Baden-Baden u. Herrn Major a.D. Karl Joseph v.Fr. und Proschlitz, Grunewald bei Berlin in die durch Tod freigewordenen 2 Familienratsstellen u. Herrn Vetter Oberst Hans v.Fr. u.L. zum Stellv.Vorsitzenden und Schatzmeister berufen habe.

Auf mündlichen Vorschlag des Veters Herrn Wilhelm v.Fr. und Proschlitz wird der Familienrat in dieser Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt, gemäß § 15 der Statuten von 1925, auf 4 Jahre, und zwar:

a. der Familienrat der Familienstiftung

Vorsitzender: General und Oberstallmeister S.M.d.K.u.K. Königl.Prß. Wirkl.Geh.Rat Wilhelm von Frankenberg und Ludwigsdorf, Potsdam, Beyerstraße 1,  
Stellv. Vorsitzender und Schatzmeister: Oberst Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf, Berlin N.W.87, Levetzowstr. 19a,  
Familienratsmitglied: Major a.D. Karl Joseph von Frankenberg und Proschlitz, Grunewald-Berlin, Fontanestraße 9.  
Als Stellvertreter: Major Conrad von Frankenberg u.Prochl., Berlin. Major Ernst von Frankenberg u.Ludwgsd., Berlin. Direktor Edgar von Frankenberg und Ludwigsdorf, Naumburg a/Saale.

b. der Familienrat des Familienverbandes:

Vorsitzender: General und Oberstallmeister S.M.d.K.u.K. Kgl.Prß. Wirkl.Geh.Rat Wilhelm von Frankenberg und Ludwigsdorf, Potsdam, Beyerstr. 1.

Stellvertr. Vorsitzender und Schatzmeister: Oberst Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf, Berlin N.W.87, Levetzowstr.19a.  
1.Fam.Ratsmitglied: Amtsgerichtsrat Hans Moritz von Frankenberg und Ludwigsdorf, Baden-Baden, Sponheimerstr. 3.  
2.Fam.Ratsmitglied: Major a.D. Karl Joseph von Frankenberg und Proschlitz, Grunewald-Berlin, Fontanestraße 9.  
Als Stellvertreter: Major Conrad von Frankenberg u. Proschl., Berlin  
 Major Ernst v. Fr. u. Ludwigsdorf, Berlin,  
 Dir. Edgar v. Fr. u. Ludwigsdorf, Naumburg a/Saale  
 Sämtliche genannten Herren nahmen ihre Wahl mit Dank an.

6. Anträge lagen nicht vor.

7. Verschiedenes.

- a. Der bereits erfolgten Abweisung der Anfrage des Dr. jur. Hellmut v. Frankenberg u. L. (früher Braunschweig) betreff. Wiederaufnahme in den Familienverband durch den Vorsitzenden wird von allen einstimmig zugestimmt.
- b. Das Kuratorium der v. Frankenberg u. Ludwigsdorf'schen Familienstiftung und der Margareten-Stiftung in Nieder-Schöttlau, bestehend aus Herrn v. Bernoth und v. Göbler - siehe Akten Fam. Archiv - hat mitgeteilt, daß Nieder-Schöttlau vom jetzigen Nutzniesser - Herrn Beyerhars, Breslau, nicht länger zu halten sei und daß auch Nieder-Schöttlau, zum Siedeln von Staatswegen angefordert, aufgelöst und verkauft werden müsse. Den v. Fr. u. Ludwigsdorf'schen Interessenten würde Vorrang gewährt: solche fanden sich jedoch nicht auf dem Fam.-Tage. Der Vorsitzende wird die frühere Stiftungsordnung dauernd im Auge behalten und hat Vetter Felix, Krietern, als früheren Landwirt und Verwandten der Stifterin, bevollmächtigt, sogleich mit dem Kuratorium zur Wahrung der v. Fr. u. Ludwigsdorf'schen Interessen persönlich in Verbindung zu treten: er wird sogleich nach Nieder-Schöttlau fahren, wo er bereits zu Verhandlungen angemeldet ist. -
- c. Im Anschluß an einen Brief eines Fam.-Mitgliedes erklärt der Vorsitzende, daß der Familien-Verband, wie bisher, auch fernerhin seine ganze Selbständigkeit gegenüber der Deutschen Adelsgenossenschaft wahren werde. Er wird die Bestrebungen derselben unterstützen, aber von Fall zu Fall hierüber entscheiden u. sich zurückhalten, wenn die Ansichten auseinandergehen. Jedenfalls aber wird der Familien-Verband unter allen Umständen in unerschütterlicher Treue und regster Verbundenheit Schulter an Schulter mit denjenigen Vettern zusammenstehen, die heute - zu weit zurückgreifend!! (bis 1750) - eine reinarische Abstammung nicht nachweisen können und wird ihnen die Schuld ihrer Ahnen nicht entgelten lassen, an denen sie als Enkel schuldlos sind, und für welche sie kein Vorwurf oder Zurücksetzung treffen darf! Lebhaftige Zustimmung aller anwesenden Mitglieder folgte dieser Erklärung. -
- d. Vetter Wilhelm v. Fr. u. Proschlitz, Oberlt. z. S. a. D., Berlin N. 4, Schwartzkopfstraße 7, III, legte das von ihm auf dem Laufenden erhaltene, verbesserte und vervollständigte Werk der Vettern Egbert und Franz "Die v. Frankenberg in der Armee" und seine 6 Bände: "Materialsammlung zur Familiengeschichte" aus. Mit größtem Fleiß unterzieht sich Vetter Wilhelm unserer Familienforschung und verdient für seine mühevollen und zeitraubenden Arbeiten - er ist auch eifriger Stahlhelm-Orts-Gruppenführer - größte Anerkennung und Dank. -  
 Auch Vetter Alex Victor hat seine interessanten Aufsätze für das Familienblatt, das Vetter Alexander so prächtig herausbringt, weiterhin zugesagt. -
- e. Von mehreren Vettern wurde angeregt, den Familiientag zu anderer Jahreszeit stattfinden zu lassen, da es den Militärs, den Fliegern und A. infolge ihrer Übungen pp. unmöglich sei, Urlaub zu erhalten. Es wurde der Sonnabend vor dem 2. Advent (:der Sonnabend nach Ostern:) u. s. w. vorgeschlagen. Eine Diskussion und Abstimmung führte zu keinem Resultate, da die Gegenpartei auf dem 2. Sonn-

abend vor Pfingsten, als der schönsten Jahreszeit für Berlin usw. bestand. Der Vorsitzende bittet die auswärtigen Mitglieder um Mitteilung auf Postkarte von Vorschlägen bis zum 1. Juli d. J. und wird dann nach Stimmenmehrheit entscheiden, ob es bei dem bisherigen Zeitpunkt verbleiben oder solcher geändert werden soll. Es wird sehr schwer halten, eine Allen genehme Einigung herbeizuführen.

- f. Nach der Sitzung fand ein gemeinschaftliches Essen mit Damen statt, an dem 31 Vettern und Basen teilnahmen. Der Vorsitzende ließ den Familienverband und Familienstiftung, deren 50. Geburtstag heute zu begehen sei, hochleben: seine Rede liegt bei. - Vetter Oberst Hans schloß sich mit einem Hoch auf die Basen an. Die Grüße des Seniors, Veters Felix v. Fr. u. Pr., der Base Margarete-Löbichau u. Vetter Fred, Baden-Bd., wurden verlesen und an den Senior ein Dankschreiben mit den besten Wünschen für seine Wiederherstellung abgesandt. Vetter Albrecht hatte in sehr dankenswerter Weise die prachtvollen Säle des Hotel Esplanade, vorzügliches Essen und Getränk, sorgfältigste Bedienung bereitgestellt, sodaß der 25. Familientag und der 50jährige Stiftungstag in diesem schönen, glänzenden Rahmen allen Teilnehmern eine unvergeßliche Erinnerung bleiben wird. Nach einer photographischen Aufnahme beteiligte sich die Jugend noch lange am Tanze. -
- g. Das verwandtschaftliche "Du" wurde freudigst unter allen Teilnehmern begrüßt und gepflogen. -

Wilhelm von Frankenberg  
 Vorsitzender.

R e c h e n s c h a f t s - B e r i c h t  
 des Schatzmeisters  
 zum Familientag 1934.

Die schon im Jahre 1932 vom verstorbenen Schatzmeister Vetter Werner erwähnten Folgen der Wirtschaftsnot, Geldknappheit, Gehaltskürzungen usw. haben leider auch weiter die Entwicklung des Familienvermögens gehemmt.

Die Bergwerksgesellschaft Giesche Erben, die 1930 noch eine Ausbeute von RM 960,-- auszahlte, zahlte seit dieser Zeit bis heute nichts mehr.

Bei der Deutschen Bank hat sich unser dortiges Aktienkapital durch Zusammenlegung der Aktien von RM 1500,-- auf RM 600,-- verringert; auch ist weiterhin bis heute für diese Aktien keinerlei Dividende gezahlt worden.

Vorstehende Posten bedeuten einen Einnahme-Rückgang von ca. RM 1500,-- im Jahr.

Die Hypothek K o n i e t z n y , Breslau, hat sich durch Rückzahlung von 1667,-- RM am 2.7.1932 und weiterer Rückzahlung von je 100,-- RM im Januar und April 1934 auf RM 3132,-- verringert.

Es wurden am 9. Juli 1932 für diese Rückzahlungssumme 5 1/2 %ige Zentralbodenkredit-Liquidationspfandbriefe im Nominalwert von GM 2100,-- und am 29. Oktober 1932 nochmals 5 1/2 %ige Zentralbodenkredit-Liquidationspfandbriefe im Nominalwert von GM 400,-- angekauft.

Das Vermögen der Familie beläuft sich heute nach dem Nennwert auf RM 61.219,50, dem Kurswert nach vom 14.4.1934 aber nur auf RM 25.085,50.

Seit dem letzten Familientag 1932 ist also ein nomineller Zuwachs des Vermögens nicht eingetreten.

An Unterstützungen, Beihilfen pp. wurden verauslagt:

1932 .....	rd. RM 1.100,--
1933 .....	rd. RM 900,--
1934 bis jetzt .....	rd. RM 600,--

Die Familienzeitung beansprucht im Jahre rd. RM 100,--.  
 Die Verwaltungskosten des Schatzmeisters, Porti, Fernsprecher usw. betragen im Jahre .... rd. RM 20,--.

Die Körperschaftssteuer belief sich im Jahre 1932 auf RM 76.--, für das Jahr 1933 habe ich noch keinen Bescheid erhalten. Ich nehme aber an, daß sie nur unwesentlich höher sein wird.

Die Vermögenssteuer betrug für die Zeit vom 1.1.1931 bis 31.3.1932 ..... RM 94,50;  
vom 1.4.1932 bis auf weiteres pro Jahr ..... RM 60,40.

Der Barbestand des Guthabens auf dem Konto der Dresdner Bank betrug am 30. April 1934

RM 919,39 .

Berlin, den 30. April 1934.

Hans von Frankenberg  
Oberst a.D. Schatzmeister.

#### Festrede des Herrn Vorsitzenden:

Hochverehrte Liebe Basen und Vettern!

Die Mitglieder des v.Fr.Familienverbandes haben sich heute hier versammelt, um den 50jährigen Jahrestag der Stiftung des Verbandes zu begehen, der im Mai 1884 in Breslau durch Graf Fred v.Fr.-Pillowitz, den Ceremonienmeister S.M.d.K. Caesar v.Fr. u. Proschlitz und den Generalmajor Moritz v.Fr.u.L. begründet wurde. Das wertvollste und ehrendste Geburtstagsgeschenk, das unser Verband zum heutigen Tage erhalten, ist die hohe Anerkennung der Treue unserer v.Fr.Ahnen, die S.M.d.K. in seinem Glückwunsch-Telegramm der Familie ausgesprochen hat. Das Huldigungstelegramm des Verbandes an S.M.d.Kaiser hatte gelautet: "Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät wage ich als Vorsitzender des v.Fr.Familienverbandes, dessen Mitglieder zur 50jährigen Stiftungsfeier versammelt sind, deren alleruntertänigstes Gedenken und Treugelöbnis zu Füßen zu legen. Die treuen patriotischen Gesinnungen, die die Familie in alter Tradition beseelt, hat Kaiser Wilhelm I. in seinem Glückwunschtelegramm vom Mai 1884 allergnädigst anerkannt und hervorgehoben. Der Familien-Verband hat sie allzeit treu gehegt und gepflegt und wird sie auch fernerhin heilig halten! S.Majestät der Kaiser beantwortete dies Schreiben dahin: "Ich habe den Huldigungsgruß von der 50jährigen Stiftungsfeier des v.Fr.Familienverbandes mit Dank entgegengenommen. Das Geschlecht kann mit berechtigtem Stolz auf seine Leistungen in der Vergangenheit im Dienste der Preußenkönige zurückblicken! Ich halte mich versichert, daß die durch Jahrhunderte bewährte Treue der v.Frankenbergs zu ihrem Könige unerschütterlich bleiben wird. Allen an der Feier Beteiligten meinen Gruß. gez. Wilhelm R. -"

Es ist eine stolze Anerkennung der Treue unserer Ahnen, aber zugleich auch eine zum Herzen gehende ernste Aufforderung an unsere junge Generation, allzeit den Ahnen nachzueifern, denn die Treue ist und bleibt das Mark unserer Ehre!!!

Die Gründung unseres Familienverbandes war durch die Verhältnisse dringend erwünscht und geboten, in denen sich unsere Familie befand und heute noch befindet. Jahrhundertlang war sie in ihrem Heimatlande, dem schönen Schlesien begütert und angesessen gewesen: an 70 Güter waren zu gleicher Zeit in ihrem Besitz gewesen. In Frankenberg'scher Treue und Tradition hatten die von Frankenberg's ihrem angestammten Fürstenhause der Schlesischen Piasten Herzöge in hohen Hof- und Landesstellen gedient! 6 Frankenberg's begleiteten bei der Beisetzung der letzten Herzöge rechts, 6 links den Sarg zum Zeichen tiefster Trauer der ganzen Familie zur Gruft. Und als Friedrich der Große sein schlesisches Erbe antrat und die Hohenzollern ihre neuen Landesherren wurden, da traten die Frankenberg's unter die siegreichen Fahnen des stolzen preußischen Aars und viele, viele Frankenberg's haben Gut und Blut "Mit Gott für König und Vaterland" in den seitherigen Kriegen dahingegeben und ihre Treue mit dem Tode besiegelt. Die v.Fr.Familie wurde eine Soldatenfamilie, deren höchster Stolz es war, daß ihre Söhne der Armee der Preußischen Könige angehörten. Ich war mal bei meinem Eintritt der 34. Frankenberg'sche Offizier, der in der Rangliste geführt wurde!! Über ganz Preußen/Deutschland waren dadurch die v.Frankenbergs verteilt, das ganze große Deutsche

Reich war ihre Heimat geworden, der Zusammenhang innerhalb der großen Familie aber naturgemäß dadurch gelockert.

Einen möglichst engen Zusammenschluß in der weiteren Familie, die Heilighaltung der alten Familientraditionen zu bewahren, war das hohe Ziel der verehrungswürdigen Gründer des Verbandes, der zum 1. Male im Mai 1884 in Breslau tagte. Zur Linderung der Not unter den Verbandsmitgliedern, vor allem auch zur Unterstützung und Erziehung unserer im Sinne: Est Magritparare Magna auf Deutsch "Hoher Sinn zielt auf Hohes hin" heranwachsenden jüngeren Generation wurde ein großes Kapital durch Erbschaften angesammelt, das leider gegen meine Wünsche und Bitten unter den Mitgliedern aufgeteilt wurde, um es vor dem Zugriff der Marxistischen Regierung zu sichern. Der Rest verfiel der Inflation und eines Tages bestand das sichere Kapital von 400.000 Mark nur noch aus 4 Billionen Papiermark = 4 Goldmark. Nur mit großen Mühen ist seither ein kleines Kapital wieder zusammengebracht, das aber kaum zur Hebung größerer Not ausreicht.

Ich bin heute im Familienverbande das letzte der noch lebenden Mitglieder. Auf dem Fam.-Tage 1911 übernahm ich für den schwererkranken Vetter Caesar die Geschäfte des Vorsitzenden und seit er dann im Jahre 1912 nach seinem unvergeßlichen Wirken als Familien-Oberhaupt die Augen schloß, habe ich mich mit allen meinen Kräften und Können bemüht, den Verband treuestens im Sinne seines Stifters und ihrer hohen Ziele zum Besten unserer Familie zu leiten. Ich bin hierbei auf das Treueste von vielen, nur schon in Gott ruhenden Vettern unterstützt worden: ihre Namen sind der Familie in tiefster Dankbarkeit unvergeßlich und in der Geschichte der Familie mit ehernen Lettern aufgezeichnet. Mögen die späteren Generationen diesen, bis in den Tod getreuen Ahnen in deren Treue und Anhänglichkeit an den alten Traditionen nach-eifern: Denn die Treue ist und bleibt das Mark unserer Ehre. Werden diese bisherigen so bewährten Grundsätze u. unsere alten Traditionen auch fernerhin nach meinem Heimgang bewahrt und in den Herzen der Mitglieder, in denen die Treue die Heimat gefunden, heilig gehalten, dann hat der Familien-Verband seinen ideellen hohen Sinn und Zweck erfüllt! In diesem Sinne: "Est Magri Sparare Magna" stimmen Sie bitte ein in den Ruf:

Der Familien-Verband grüne, blühe und gedeihe!

Er lebe hoch, hoch, hoch! -